

Erstreckt
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 J., im Bezirk 1. A.
außerhalb d. Bezirks
1 A. 20.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.
73. Jahrgang.

Insertions-Gebühr
f. d. einpaltige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 J., bei mehrmalig.
je 6 J.
Gratisbeilagen:
Das Pflaundersbüchlein
und
Schwab. Landwirt.

N. 97.

Nagold, Samstag den 25. Juni

1898.

Amtliches.

Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Prüfungen im Aufbeschlag an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede.

Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlag-Gewerbe, vorgeschriebene Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes erlangen wollen, finden an nachstehenden Lehrwerkstätten für Hufschmiede solche Prüfungen statt, und zwar
in Hall am 29. und 30. Juli 1898,
„ Ulm am 1. und 2. August 1898,
„ Ravensburg am 3. und 4. August 1898,
„ Heilbronn am 5. und 6. August 1898,
„ Reutlingen am 8. August 1898.

Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung erlangen wollen und sich nicht an den zur Zeit an den betreffenden Lehrwerkstätten im Gang befindlichen Lehrkursen beteiligen, haben ihr Gesuch um Zulassung zu einer der erwähnten Prüfungen bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, spätestens drei Wochen vor dem festgesetzten Prüfungstermin vorchriftsmäßig einzureichen.

Bedingung für die Zulassung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Aufbeschlag besonders angegeben sein muß. Die urkundlichen Nachweise hierüber d. h. die von den Ortsbehörden beglaubigten Zeugnisse der betreffenden Meister sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen.

Stuttgart, den 16. Juni 1898.

v. D. W.

Gestorben: Josef Lang, Verlagsbuchhändler und Buchdruckermeister, Inhaber des Ritterkreuzes II. Klasse vom Jahrgang 1860, 64 J. a., Taubertischhofheim.

Württembergischer Landtag.

(294. Sitzung.)

Stuttgart, 22. Juni. 9. Gemeinschaftliche Sitzung beider Kammern behufs Wahl eines Mitglieds aus der Kammer der Ständeherrn in den ständischen Ausschuss. Es wird Staatsrat Dr. v. Schall gewählt. Hierauf eröffnet Präsl. Payer um 12^{1/2} Uhr die Sitzung. Am Min.-Tisch: Justiz-Min. v. Breittling u. Min. v. Bischof. L.-O.: Anträge der Justizgesetzb.-Kommission zu dem Antrag d. Abg. Rembold (Cr.) und Gen. betreffend die sofortige Vollstreckung von Haftstrafen. Berichterst. v. Sedendorff stellt im Namen der Komm. den Antrag, die Kammer wolle beschließen: 1) den von den Antragstellern folgendermaßen ergänzten Antrag: „d. lgl. Regierung zu eruchen, im Wege der allgemeinen Dienstaufsicht die Anordnung zu treffen, daß die Gerichte und andere mit Strafbefugnis versehene Behörden in allen Fällen, in welchen in Anwendung der §§ 178, 179, 182 des Gerichtsverfassungsgesetzes, Art. 33 des Ausführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz und Art. 2 Abs. 2, Art. 3, Art. 5 des Gesetzes vom 12. Aug.

1878, betreffend Änderungen des Landespolizeistrafgesetzes, eine Abführung zur Haft oder sofortige Vollstreckung der Haftstrafe erfolgt ist, der unmittelbar vorgelegten Dienstbehörde die Akten mit dem betreffenden Beschlusse u. dessen Begründung in thunlichster Bälde zur Einsicht vorzulegen haben, daß diese Bestimmung jedoch auf Beschlüsse der Kollegialbehörden keine Anwendung finde,“ abzulehnen, dagegen den Antrag anzunehmen: die lgl. Regierung zu eruchen, im Wege der allgemeinen Dienstaufsicht anzuordnen: daß die Amts- und Schöffengerichte, die Oberämter, Forstämter, Schultheißenämter und Gemeinderäte über die von ihnen wegen Ungehorsams und wegen Ungebühr in Anwendung der §§ 178, 179, 180 und 182 des Gerichtsverfassungsgesetzes, Art. 33 des Ausführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz, Art. 2 und 3 des Gesetzes vom 12. Aug. 79 erkannten Strafen-Etats führen und solche den vorgelegten Behörden in halbjährl. Zwischenräumen zur Einsicht vorlegen unter besonderer Ausführung der Fälle, in welchen eine Abführung zur Haft oder eine sofortige Vollstreckung der Haftstrafe erfolgt ist. Rembold-Kalen wünscht Aufrechterhaltung seiner Fassung. Riens-Gingens befürwortet den Komm.-Antrag v. Breittling, nimmt Bezug auf seine vorjährige Ausführungen, und müsse sich daher gegen den Antrag Rembold in seinem 1. Teil wenden. Auch gegen den Komm.-Antrag wendet er sich; man möge auch dem 2. Antrag keine Folge geben. Rembold hält seinen Antrag aufrecht. Minister v. Bischof bittet, nicht in den Fehler der Vieschreiber zu verfallen! Gröber befürwortet den Antrag Rembold, während v. Sedendorff den Komm.-Antrag aufrecht erhält. Bei der Abstimmung wird Ziff. 1 des Antrags Rembold mit schwacher Mehrheit angenommen, Ziff. 2 dagegen abgelehnt. Nächste Sitzung morgen vorm. 9 Uhr. L.-O.: Bericht der Staatsrechtl. Kommission betr. die Bitte des Tapezierers A. Weigel in Stuttgart betr. Schutz des Volkserfassungsrechtes.

(295. Sitzung.)

Stuttgart, 23. Juni. Um 9^{1/2} Uhr eröffnet Präsl. Payer die Sitzung. Am Minister-Tisch: Min. v. Bischof. L.-O.: Ein Bericht der Staatsrechtl. Kommission, betr. die Bitte des Tapeziers Albert Weigel in Stuttgart und Gen. um Schutz des Volkserfassungsrechtes. Berichterstatter v. Gemmingen giebt an der Hand des gedruckt vorliegenden Komm.-Berichts eine Darstellung des Sachstandes, der die Beschwerde veranlaßt hat. Eine im Juli v. J. einberufene anordnungsrechtliche Versammlung war von dem sie überwachenden Polizeibeamten aufgelöst worden, da ein Redner zum Klaffenhaß aufreizende Aeußerungen gethan hatte. Gegen diese Auflösung beschwerte sich der Einberufer Weigel. Die Komm. beantragt Uebergang zur L.-O. da auf Grund der bestehenden Gesetze der Polizeibeamte korrekt gehandelt habe. Klotz (S.D.) hält den Antrag der Kommission nicht für berechtigt und wird demselben nicht zustimmen; Hausmann-Gerabronn werde, wenn er auch mit der Begründung des Kommissions-Antrags nicht in allem einverstanden sei, doch demselben zustimmen. Gröber wendet sich gegen die Ausführungen von Klotz und hält die Begründung des Komm.-Antrags für richtig. Ebenso v. Gsch. Nachdem in diesem Sinne auch Min. v. Bischof gesprochen,

wird der Kommissions-Antrag auf Uebergang zur L.-O. angenommen. Nächste Sitzung Dienstag 28. Juni vorm. 9 Uhr. L.-O.: Abweichende Beschlüsse der 1. Kammer zur Steuerreform.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 24. Juni. (Eingef.) Die Wahl zum Kirchengemeinderat kam, wie der „Gesellsch.“ mitteilt, am letzten Sonntag wegen nicht ganz genügender Abstimmung noch nicht endgültig zu stande. Immerhin beweist die verhältnismäßig große Anzahl derer, welche schon abgestimmt haben, sowie das Hervortreten mehrerer Wahlvorschläge, daß es in der Kirchengemeinde an Interesse für die Sache nicht fehlt. Ausnahmsweise stehen ja diesmal vier Mitglieder zur Wahl. Es ist wünschenswert, daß das Kollegium des Kirchengemeinderats in seiner Zusammensetzung ein vollständiges und getreues Bild der ganzen Kirchengemeinde und der verschieden in derselben vorhandenen, für das kirchliche Leben sich interessierenden Kreise darbiete. In erster Linie gebührt natürlich den „Gemeinschaften“ eine genügende Vertretung im Kirchengemeinderat. Das ist hier bereits genügend der Fall, sofern mehrere im Kollegium verbleibende Mitglieder diese religiöse Richtung ihrer Bedeutung und der Zahl ihrer Anhänger entsprechend auch künftig vertreten werden. Selbstverständlich und nicht mehr als billig ist es, daß auch diejenigen, welche einer „Gemeinschaft“ zwar nicht angehören, für das innere und äußere Leben ihrer evangelischen Kirche aber gleichfalls Verständnis und Herz haben, im Kirchengemeinderat Vertretung finden. In diesem Sinn mögen am kommenden Sonntag diejenigen, die ihrer Wahlpflicht als Kirchengenossen noch nicht genügt haben, ihrem kirchlichen Interesse dadurch Ausdruck geben, daß sie nach Schluß des Gottesdienstes an der Nachwahl sich zahlreich beteiligen.

Nagold, 24. Juni. Von amtlicher Seite wird dem „St.-A.“ mitgeteilt, daß mit Rücksicht auf die durch die ungünstige Witterung verzögerte Heuernte die Uebung der auf den 27. d. M. einberufenen Landwehrmänner um 8 Tage, also auf die Zeit vom 4.—16. Juli verschoben worden ist.

—t. Altensteig, 23. Juni. Gestern fand hier die erste Hauptkonferenz für das Schuljahr 1898/99 statt. Außer sämtlichen Volksschullehrern beteiligten sich bei derselben auch mehrere Geistliche des Bezirks. Den Anfang bildete eine musikalische Aufführung in der Kirche, wobei Orgelstücke, gemischte Chöre und Männerchöre zum Vortrag kamen. Die eigentlichen Konferenzverhandlungen tagten im Rathausaal und wurden vom Vorsitzenden, D. Dekan und Bezirkschulinspektor Römer durch Gebet eröffnet und geschlossen. Der erste Gegenstand der Tagesordnung war eine für Fortbildungsschüler berechnete Lehrprobe, gehalten von H. Schanz in Gaildingen über das Thema: „Die Eisenbahnen und der Weltverkehr.“ Sodann folgten zwei sich gegenseitig ergänzende Referate von H. Gläd in Walddorf und H. Haug in Hainbrunn behandelnd: „Gestaltung des Unterrichts in den Fortbildungsschulen und Verwendung des vom evang. Volksschullehrerunterstützungsverein herausgegebenen Lesebuchs für dieselben.“ An die eingehenden Referate schloß

Aus Gartendoktors Sprechstunde im Juni.

(Fortsetzung.)

„Ja, bis dem kleinen Clown die Sattlernadel in den Rippen läßt!“

„Was wollen Sie mir immer mit der Sattlernadel? was ist denn das?“

„Das ist der zu unserem Nutzen stets und allenthalben im Frühlings- und Sommergarten, ja bis tief in den Spätherbst hinein gezüchtete Vegetabel der kleinen Schlupfwespen, aus deren Ei die Nardmade hervorgeht, die den Besessenen bei lebendigem Leibe auffrisst. Sehen Sie, bester Hauptmann, das wissen die höchst schlauen Kämpchen, deshalb wehen sie die Mündung ihrer Sachülle vor jedem Fraß, wenn auch nur leicht, auf dem Blatt oder dem Blütenkelch u. s. w. fest: daher die rund begrenzte Fraßstelle! Ist diese erledigt, so wankt der Sackträger vorwärts auf ein neues Blättchen, weht fest, frisst aus u. s. w. Trotzdem fallen der geschickten Sattlernadel, wenn sie auch das Gehäuse nicht zu durchdringen vermag, wohl mehr als 1/2 der Sackmottengugend zum Opfer. Nur die allervorsichtigsten, die, was man so sagt, noch dazu „Schwein“ haben, verpuppen sich etwa Ende Juni im Säckchen und liegen glücklich im Juli als Zwergfalter durch die heimliche Baumkrone, ja, wenns ihnen paßt, auch wohl hinüber zum Herrn Nachbar: ihn mit Nimmelförchen zu beglücken! — Na, ist's nun genug „Diagnose“ lieber Hauptmann, oder wollen wir uns noch ein wenig in die Kelttheit des Zuschnitts des Hauptfachs vertiefen?“

„Ne, um alles nicht! Es ist genug Den herunter, mein Schimmel scharrt! Ich muß fort, haben Sie Dank!“ —

Ein älterer, bedächtiger Herr tritt ein.

„Ah, Herr Inspektor! auch einmal? sehr nett von Ihnen!“

„Ja, sehen Sie, ich entschleße mich ja schwer zu so etwas, aber wenn ich mit mir einig bin, dann heißt es bei mir auch: „durch!“ und ging's direkt auf einen Gerberndrachen los!“

„Na, na, so gefährlich ist's aber doch in der Sprechstunde nicht: haben Sie denn eine so fürchterliche Frage?“

„Nu nee, das gerade nicht; sehen Sie, die Fanggläser sind's. Wie Sie wissen, bin ich seit vorigem Jahre unter die Unter gegangen. Vorsichtig wie ich bin, habe ich bei Tag die Gläser, in denen sich auch nachts geradezu unheimlich viel Gulen, Widler, Motten und anderes Gezeifer fing, stets mit Pappdeckeln zugebedet, die ich öfte. Meine Nachbarin, die Registratorin, warnte mich: lassen Sie doch den Unfimm mit die ollen neumodischen Zudergläser, der ganze Bienenvolk erkaufte drin! Ich kenne das aus die Zuderfabrik, wo ich in Stellung war: jeden Tag hat ein halber Scheffel Bienen in der Fallstube dringeleget! Jeden Sie die Gläser lieber mir, ich mache Apfelsaft rin!“

„Und nun haben Sie ihr die Gläser gegeben?“

„J, gottbewahre! Ich traue der Geschichte nicht recht: andererseits ist mir aber das tägliche Bedecken und Entdecken nachgerade zu viel Schererei. Ich komme deshalb, Sie um die gewissenhafte Entscheidung zu bitten: können die Fanggläser die Bienenzucht thatsächlich so schädigen, daß der sonst große Nutzen der ersteren in Bienenhaltgelegenden vom ange-

richteten Schaden überwogen wird? Und, bitte, begründen Sie mir ihre Entscheidung ganz kurz und klar.“

„Ihre Frage ist mit einem unbedingten „nein!“ zu beantworten. Die Praxis hat bereits durch drei Jahre ihr Urteil darin gefällt. Wer darin das Gegenteil behauptet, ist weder in das Wesen des Fangglases, noch in das Wesen der Biene eingedrungen. Hören Sie kurz meine Begründung:

1. Im richtig angewendeten Fangglas fängt sich keine normale, noch leistungsfähige Biene. Das mit der Zuderfabrik ist richtig, weil dort mit reinem, unergorenem Zuder gearbeitet wird, den die Bienen naschen und rauben. Dasselbe wäre im kleinen im Fangglas der Fall, wenn wir darin reinen, nicht gärenden Zuder, Honig, oder süßen Fruchtfaß anwendeten. Das aber gerade soll nicht sein: Die Schädlinge fangen wir am sichersten und zahlreichsten mit dem gärenden, gefäulten Fruchtfaß, den die normale Honigbiene weder aufnimmt, noch einträgt. Die süße Köderung im Fangglas gärt sehr bald: in Rücksicht auf etwaige Bienenräuberei hängt man die Köderung aber erst in etwas gärendem Zustande auf. (Schluß folgt.)

Heimat. Es ist ein eigentümliches Gefühl, sich nach langen Irrfahrten wieder einmal in der Heimat zu wissen, und zumal wenn man schwere Lebenszeiten überstanden hat. Eine seltsame Weichheit des Empfindens übermannt das Gemüt, man versucht, auszulöschen für immerdar, was die fremde Welt einem geboten an Lust und Leid; man versucht aufs neue Kind zu werden und lang verschollenen Zaubern aus dem Grabe heraufzubeschwören. Derm. Sudermann.

sich eine anregende Debatte. Unter anderem sprach sich die Versammlung übereinstimmend dahin aus, daß von der Oberschulbehörde empfohlene und von der Presse allseitig günstig beurteilte Lesebücher für Lehrer und Fortbildungsschüler sehr brauchbar. Wegen seines reichen Inhalts, der eine Reihe trefflicher Abschnitte über Hauswirtschaft, Gesundheitspflege, Volkswirtschaft, Landwirtschaft, Geschichte, Bürgerkunde, Geschäftsauffäge u. s. w. bietet, verdiene es auch die weiteste Verbreitung in den Familien des Gewerbs- und Landmanns. Denn des Belehrenden, Anregenden und Wissenswertes wird jeder darin viel finden. Bis jetzt ist die Anschaffung des Buches von der Oberschulbehörde noch nicht gefällig verlangt, dennoch aber warm empfohlen worden. Die Ansichten der Teilnehmer an der gestrigen Konferenz gingen nun übereinstimmend dahin, die obligatorische Einführung desselben für die Fortbildungsschulen sei sehr zu wünschen, zumal dessen Preis (gebunden 1.4) im Vergleich zu seinem Umfang (es ist beinahe so groß wie das Volksschullehrbuch) u. seinem gediegenen Inhalt ein sehr bescheidener ist. — Nach den Verhandlungen war ein gemeinschaftliches Essen im Saal z. „Traube“. In einer Ansprache gedachte H. Dekan Römer der Verdienste des H. Schullehrers Dölker, der gestern das letztemal als aktiver Lehrer einer Konferenz anwohnte und wünschte demselben noch einen recht langen und schönen Lebensabend. Mit aufrichtigen Dankesworten nahm H. Dölker die ihm vom Vorsitzenden und den Konferenzteilnehmern entgegengebrachten Glückwünsche entgegen und wünschte auch seinerseits allen Anwesenden Gottes reichen Segen. — Durch Klavier- und Gesangsvorträge gestaltete sich die gefellige Unterhaltung nach dem Mahl als eine angenehme und allgemein befriedigende.

Altensteig, 22. Juni. Die neue Schwarzwaldbahnenverlängerung soll bis Oktober d. J. dem Betrieb übergeben werden. Die Arbeiten bei Michelberg und Oberweiler sind bereits fertig. Simmersfeld ist in Angriff genommen. Nur die letzte Sektion: Eitmannsweiler, Hesselbronn, Altensteig-Dorf steht noch aus.

Stuttgart, 23. Juni. Zollrevision auf den Bodenseebahnpfoten. Zur Bequemlichkeit der Reisenden findet vom 1. Juli bis 15. September — im Bedarfsfall bis 30. September — die vollständige Abfertigung des Reisegepäcks bei den an die Nachmittags-Schnellzüge in Friedrichshafen anschließenden Schiffkursen: ab Korschach 12.25, in Friedrichshafen 1.35, ab Romanshorn 12.40, in Friedrichshafen 1.25, sowie ab Friedrichshafen 2.18, in Romanshorn 2.55, ab Friedrichshafen 2.20, in Korschach 3.25, während der Ueberfahrt auf dem Dampfsboot statt.

Wietingheim, 20. Juni. 3. W.-R. Auf besonderen Wunsch redete heute Abend Oberbürgermeister Hegelmaier im Gasthaus zum Adler. Hierauf hatten sich so viele Zuhörer eingeschunden, daß alle Zimmer voll besetzt waren. Im äußersten der selben fanden sich die Sozialdemokraten zusammen. Einer derselben, ein Maurer, unterbrach den Redner öfters; andere suchten die Aufmerksamkeit zu fesseln durch Pfeifen auf der Straße. Alles das störte den Kandidaten nicht, der namentlich gegen die Führer der Sozialdemokratie wendete. Seine patriotischen, schlagfertigen Ausführungen machten auf alle Eindruck; das bewiesen die vielfachen Beifallsbezeugungen, namentlich die Zurufe am Ende seiner Rede. In das von einem Heilbronner ausgebrachte Hoch auf den Kandidaten stimmten beinahe alle ein. Daß die Darlegung des Redners Eindruck gemacht, konnte man an den nachher entstandenen Meinungsäustauschversuchen zwischen Arbeitern sehen. Die anwesenden Sozialdemokraten zogen nach und nach es vor, sich ruhig zu verhalten.

Hall, 21. Juni. In unserer Stadt werden schon Vorbereitungen getroffen für die im nächsten Jahre stattfindende Feier des 400jährigen Geburtstages des hallischen Reformators Johannes Brenz. Die Grundsteinlegung für das zu erbauende Brenzhaus soll nach einem Beschluß des evangelischen Vereins anlässlich des diesjährigen Reformationsfestes erfolgen. Die Aufführung eines Brenzfestspiels ist geplant.

Waldsee, 23. Juni. In hiesiger Stadt findet am Montag den 19. September ein landwirtschaftl. Bezirksfest verbunden mit Lotterie von Vieh und landwirtschaftliche Geräten statt. — In dem Orte W. verkaufte ein pflüger Bauer seine Kuh nach dem Kubikkilometer. Erfreut über das kolossale Angebot von 20000 M. pr. Kubikkilometer, war er schnell enttäuscht, als eine genaue Messung nur den Preis von 4500 M. Wienais ergab. Ob der durch den Schaden nicht vorsichtiger wird?!

Weingarten, 20. Juni. Heute fand hier ein großes Radfahrereisen mit Wettfahren und Preisverteilung statt. Es hatten sich 10 Radfahrvereine, u. a. auch von Konstanz und Bruggen, eingeschunden. Die Leistungen auf der 6 km langen Rennbahn waren zum Teil staunenerregend. Der 1. Preis fiel einem Herrn aus Bruggen zu. Nach dem Umzug der Radfahrer durch die Stadt fand Nachm. 4 Uhr gefellige Unterhaltung mit Konzert der Militärkapelle im Stadtgarten und abends italienische Nacht im Garten der Bahnhofwirtschaft statt. Letztere Veranstaltung wurde indes durch die stürmische und läßle Witterung stark beeinträchtigt.

München, 22. Juni. Das Kultusministerium hat telegraphisch die zur Zeit im Gange befindliche Abiturientenprüfung an sämtlichen Realschulen sistiert, da festgestellt ist, daß ein Schüler einer Münchener Schule durch einen Lehrling der mit dem Druck einzelner Aufgaben betrauten Druckerie sich einzelne mathematische Aufgaben verschafft und sie zur Kenntnis ganzer Klassen gebracht hat. Es werden völlig neue Aufgaben gestellt werden.

Lindau, 22. Juni. Zu Ehren des seit einiger Zeit mit Familie in der Villa Amsee weilenden Prinzen Ludwig von Bayern wurde gestern Abend ein Gondelfest gehalten. Es überragte alle ähnlichen Veranstaltungen der letzten Jahre

sowohl in Bezug auf die Zahl der Gondeln, als auch in Hinsicht der Ausschmückung der größeren Schiffe. Unter letzteren machten sich das Musikschiff, das Sängerschiff und das von Schülern bemante Scudrigge Realschiff besonders bemerkbar. Der nahe gelegene Schützenarten und noch andere Punkte waren prächtig beleuchtet. Ueber eine Stunde lang bewegten sich die reichgeschmückten kleinen und größeren Schiffe vor der Villa, wo die prinzipale Familie vom Ufer aus die sinnige Aufmerksamkeit entgegennahm. Aus Borarlberg erstrahlten vom Pfänder, Hochalpe und der Stausen- spitze mächtige Sonnenwendfeuer. — Heute früh begaben sich die Festteilnehmer am 200jährigen Jubiläum des 3. Inf.-Reg. Prinz Karl von Bayern in Sonderzügen nach Augsburg.

Berlin, 23. Juni. Sämtliche Bäckereinnungen Deutschlands haben beschlossen, alle verfügbaren Kräfte sofort nach Hamburg und Altona den Bäckereimeistern zu Hilfe zu senden. Von seiten der Bäckereinnungen „Concordia“ und „Germania“ gehen heute Abend von hier eine Anzahl Gefallen nach Hamburg ab. Dieselben erhalten freie Fahrt, auskömmlichen Lohn und treten nach Beendigung des Streiks wieder in ihre alte Stellung ein.

Berlin, 23. Juni. Wie aus Blegny gemeldet wird, haben die in den letzten Tagen dort vorgekommenen Ausschreitungen sich auch gestern Abend wiederholt, sodas schließlich das Militär mit aufgeschlagenem Bajonett einschreiten mußte. Es kam zu teilweise schweren Verwundungen. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Ein Drecksler- geselle soll durch einen Bajonettschlag getötet sein. Die Polizeiverwaltung hat eine Warnung erlassen mit der Androhung, daß bei weiteren Tumulten das Militär die Schußwaffe gebrauchen werde.

Helgoland, 22. Juni. Der Kaiser traf heute früh 8 Uhr mit Gesele auf der Däne ein, um die Arbeiten daselbst zu besichtigen. Der Kaiser, der vom Oberbaudirektor Franzius, Regierungsdirektor v. Minckwitz und vom Gemeindevorsteher Kilmers empfangen wurde, sprach nach einem Vortrage des Oberbaudirektors seine volle Befriedigung über die Arbeiten aus und lehnte sodann an Bord der „Hohenzollern“ zurück.

Anstand.

Brag, 23. Juni. Die Polizei ließ dem russischen General Komaroff mitteilen, daß sie weitere agitatorische Reden seinerseits nicht gestatten werde, da dies ein Mißbrauch der gewährten Gastfreundschaft sei. Man findet allgemein, daß dieses Vorgehen sehr milde sei, da man die Ausweisung des Generals aus Oesterreich erwartet hatte.

Paris, 23. Juni. In unterrichteten Kreisen glaubt man, Puyral übernehme neben dem Präsidium des Kabinetts noch das Portefeuille des Innern; die andern Portefeuilles dürften wie folgt verteilt werden: Freycinet Auswärtiges, Cavaignac Krieg, Delombre Finanzen, Dupuy Unterricht, Delcasse Marine, Sarrrien Justiz, Jonnart Kolonien, Leygues öffentliche Arbeiten, Marnejoüls Handel, Viger Ackerbau. — Vor dem Jugendpolizeigericht begann gestern nachmittag der Ehrenbeleidigungsprozess der Schreibschaffverständigen gegen Jola. Nachdem die Vertreter der Klage die Strafanträge gestellt hatten, wurde die Verhandlung um 14 Tage vertagt.

Brüssel, 23. Juni. Ein furchtbares Unwetter herrschte gestern in Lüttich. Die ganze Stadt wurde überschwemmt. Auf dem Theaterplatz stand das Wasser 40 cm hoch. Mehrere Arbeiterhäuser stürzten ein. Die ganze Gasse im Bezirk Condorox ist zerstört. Der Hopouz ist über die Ufer getreten. Die Garnison von Huy arbeitet an der Rettung der Uferbewohner.

Rom, 22. Juni. Der König empfing gestern Abend 10 Uhr den Senator Fissali, der Bericht erstattete über den Meinungsäustausch mit Rabini, Visconti-Venosta, Zanardelli, Sonnino und anderen Persönlichkeiten. — Die Kammer ist auf den 24. ds. einberufen. Es sollen das provisorische Budget und kleinere dringende Verwaltungsnottlagen beraten werden.

Mailand, 21. Juni. In dem Prozeß vor dem Militärgericht gegen 24 wegen der Ruhestörungen im Mai verhafteten Personen zog der Auditor den Strafantrag gegen den ehemaligen Abgeordneten Zaraitari zurück, ebenso gegen einen zweiten Angeklagten. Er beantragte 12 Jahre Kerker gegen Chieri, den Direktor der Itali. del Popolo, 7 Jahre Gefängnis für den Direktor des Scicolo Romaffi, 5 Jahre Gefängnis für den Direktor des Officatore cattolico, Don Albertario, und 2 Jahre Gefängnis für Kullioff, für die übrigen Angeklagten Strafen zwischen 8 Monaten und 1 Jahr Gefängnis.

Turin, 23. Juni. Die „Gazette del Popolo“ meldet brieflich aus Petersburg: Der Graf Iwanow, Kammerherr des Zaren, dessen Frau, Oberst Schischkin und mehrere Hausbedienstete wurden wegen versuchter Vergiftung des Zaren verhaftet. (?) Der Leibarzt Andrieoz habe in dem Frühstücksthee des Zaren Gift entdeckt. Die Zarin, welche von dem Thee gekostet hat, leidet seitdem an schrecklichen Weismerzen.

Petersburg, 22. Juni. Der Londoner Korrespondent der „Nowostie“ berichtet, die Vorgänge im Orient beginnen wiederum, bei den Freunden des Friedens Bestürzungen zu erwecken. Es fehle nicht an Anzeichen für neue Umwälzungen auf der Balkanhalbinsel, doch sei noch unklar, wo sich der Mittelpunkt der Bewegung befände. Kompetente Personen versichern, es sei eine Krise zu gewärtigen.

Konstantinopel, 22. Juni. Nach Berichten aus Ueskub ist die gestern unterbrochene gewesene Verbindung an der montenegrinischen Grenze wieder hergestellt. Die serbische Gesandtschaft richtete an die Pforte eine Note, in der in allgemeinen Ausdrücken die Aufmerksamkeit auf die ernste Lage im Bilajet Rassowo, auf das Vordringen der Alba-

nesen über die Grenze und auf den Angriff auf ein serbisches Blockhaus gelenkt wird; zugleich wird in der Note eine Untersuchung der Vorfälle, die Verhaftung und Bestrafung der Schuldigen, sowie endlich die Ergreifung von Maßregeln gefordert, damit sich solche Zwischenfälle nicht wiederholen. Der Gesandte Nowakowitsch erinnerte die Pforte auch daran, daß er auf seine jüngste Note über die Lage der Serben Bilajet Rassowo noch keine Antwort erhalten habe.

Vom spanisch-amerikanischen Krieg.

Es wird jetzt über Madrid gemeldet, daß die amerikanischen Schiffe mit der Armeer des Generals Schafter vor Cuba angelangt, aber noch nicht gelandet sind. Ein heftiger Kampf steht dort jedenfalls bevor, da die Spanier die Landung zu verhindern suchen werden. Werden die Amerikaner sie erzwingen können, da doch, wie es namentlich heißt, für einen allgemeinen Einbruch auf Cuba 200 000 Mann erforderlich sein sollen, während die Armeer Schafter's nur 15 000 Mann zählt? — Von den Philippinen liegen Nachrichten über die jüngsten Kämpfe vor: Alles deutet darauf hin, daß die Spanier nur noch den Gedanken haben, wie ihre Herrschaft dort wenigstens auf die ehrenvollste Weise ein Ende nehmen möge.

Madrid, 23. Juni. Ein Telegramm aus Havanna meldet, daß die spanische Armeer auf Kuba in 4 Armeerkorps eingeteilt werden soll. Die Flotade von Havanna wird von 14 amerikanischen Schiffen ausgeführt. Vorgestern gelang es einem spanischen Schiffe den Hafen zu verlassen und in den Hafen von Cardenas einzulaufen und dort Lebensmittel, Munition und Waffen zu beschlagnehmen, welche von den Amerikanern den Insurgenten zugesührt werden sollten.

Havanna, 23. Juni. Marschall Blanco hat dem Admiral Cervera in Santiago nahe gelegt, den amerikanischen Lieutenant Hobson und dessen Gefährten erst nach Einstellung der Feindseligkeiten in Freiheit zu setzen, um dieselben als Geiseln benützen zu können, damit die Amerikaner die Stadt nicht mit Dynamitlagern beschließen.

Ein Attentat auf General Blanco verfehlt Havanna in Aufregung. Ein junger Freiwilliger Namens Mariano Salvo schloß mit seinem Dienstgewehr auf den General und verwundete ihn am Fuß. Bei seiner Verhaftung gab er an: „Ich habe nur den Tod meines Bruders gerächt, der alles war, wofür ich lebe.“ Salvo's Bruder war ebenfalls Freiwilliger und wurde kürzlich kriegsrechtlich verurteilt und erschossen, nachdem er der Verschwörung angeklagt worden war. Dies hatte unter den Freiwilligen viel Unzufriedenheit erregt. Die „Verschwörung“ scheint darin bestanden zu haben, daß der Bruder und ein jüngerer Kamerad in den Straßen ausriefen: „Nieder mit Blanco, es lebe Weyler!“ Deshalb wurden sie verhaftet. Nach dem Attentat berief Blanco einen Kriegsrat und richtete einen Appell an den Patriotismus des Volkes. Er ermahnte die Offiziere der Freiwilligen, der wachsenden Unzufriedenheit unter ihren Leuten entgegenzuarbeiten.

Kleinere Mitteilungen.

Tübingen, 23. Juni. (Schwurgericht.) Im vierten Fall bildete ein Verbrechen der Kindes tödtung den Gegenstand der Anklage. Die Verhandlung fand bei geschlossenen Thüren statt. Die Angeklagte, Barbara Walz, ledige Dienstmagd von Rothfelden O. A. Nagold, wurde wegen fahrlässiger Tötung mit einem Jahr Gefängnis, woran zwei Monate der Untersuchungshaft abgehen, bestraft. Die Anklage vertrat Hilfsstaatsanwalt Frank, die Verteidigung führte Rechtsanwalt Bierer. Als Obmann der Geschworenen war gewählt: Handelschuldirektor Spöhrer von Galm.

Stuttgart, 22. Juni. (Schwurgericht.) Im heutigen ersten Fall wurde die 23jährige ledige Dienstmagd Luise Friederike Binder von Ruppingen, O. A. Herrenberg, welche hier diente, wegen Verbrechen der Kindes tödtung zu der Gefängnisstrafe von 3 Jahren 3 Monaten verurteilt, nachdem die Geschworenen ihr mildernde Umstände bewilligt hatten. Für Untersuchungshaft wurden 2 Monate in Anrechnung gebracht. Die Anklage vertrat Oberstaatsanwalt Herrschner. Als Verteidiger war Rechtsanwält Dr. Drimmier bestellt.

Waiblingen, 22. Juni. (Korresp.) Heute Mittag 1 Uhr gab es hier ein heftiges Gewitter mit starkem Plöyregen. Dabei schlug der Blitz in eine Scheuer und in ein Wohnhaus, glücklicherweise ohne zu zünden oder sonst bedeutenderen Schaden anzurichten.

Richheim u. L., 22. Juni. (Korresp.) In den letzten Tagen wurde aus dem hiesigen Friedhof wiederholt die Entdeckung gemacht, daß von nahezu einem Duzend Gräber Pflanzenschmuck entwendet und verschiedene Grabmonumente beschädigt worden sind. Die Sicherheitsorgane sind lebhaft bemüht, Licht in die Sache zu bringen; hoffentlich gelingt es auch, die Grabschänder zur Verantwortung zu ziehen.

Wittensfeld, 22. Juni. (Korresp.) Am Montag Nachmittag ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Sonnenwitt Schiefer, ein bejahrter Mann, stürzte von einem Fuhrwagen so unglücklich herab, daß er mehrere Rippen brach, wodurch er so schwere innere Verletzungen erlitt, daß er schon nach einer halben Stunde starb.

Der Postdampfer „Southwest“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm am 21. Juni wohlbehalten in New-York angekommen.

Hierzu „Das Plauderflüßchen“ Nr. 26.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Reichstags-Stichwahl-Ergebnisse. (Württemberg.)

VIII. Wahlkreis: Mauler (blauer) 7008, Müller 6806, Reichel 6908, Schäuf 6808, Müller 6806.	XII. Wahlkreis: Müller 6806, Reichel 6908, Schäuf 6808, Müller 6806.
IX. Wahlkreis: Müller 6806, Reichel 6908, Schäuf 6808, Müller 6806.	XIII. Wahlkreis: Müller 6806, Reichel 6908, Schäuf 6808, Müller 6806.
X. Wahlkreis: Müller 6806, Reichel 6908, Schäuf 6808, Müller 6806.	XIV. Wahlkreis: Müller 6806, Reichel 6908, Schäuf 6808, Müller 6806.
XI. Wahlkreis: Müller 6806, Reichel 6908, Schäuf 6808, Müller 6806.	XV. Wahlkreis: Müller 6806, Reichel 6908, Schäuf 6808, Müller 6806.
XVI. Wahlkreis: Müller 6806, Reichel 6908, Schäuf 6808, Müller 6806.	XVII. Wahlkreis: Müller 6806, Reichel 6908, Schäuf 6808, Müller 6806.



Kirchengemeinderats-Wahl in Nagold.

Nachdem am Sonntag den 19. Juni nicht die genügende Stimmenzahl abgegeben worden ist, wird die Wahl am kommenden Sonntag den 26. Juni, anschließend an den Vormittagsgottesdienst bis Schlag 1/2 Uhr fortgesetzt. Hierauf ist die Wahl ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen gültig.
Nagold, den 23. Juni 1898. **Ev. Stadtpfarramt I.: Römer.**

Neubulach, N. Calw.

Verakkordierung von Hochbauarbeiten.

Die Arbeiten beim Neubau eines Gemeinde-Badhauses werden im Wege schriftlicher Submission vergeben. Die Ueberschlagsummen betragen:

Grab-Arbeit	100 M.
Maurer- und Steinhaner	1450 M.
Zimmer-Arbeit	475 M.
Falzziegellieferung	180 M.
Cement	314 M.
Gypser	224 M.
Schreiner	82 M.
Glafer	70 M.
Schlosser	108 M.
Schmied	70 M.
Flaschner	93 M.
Anstrich	51 M.
Herstellung der Badöfen	400 M.

Plan und Ueberschlag, sowie die Akkords- und Termin-Bestimmungen liegen auf dem Rathhause Neubulach zur Einsicht auf, woselbst auch die bezüglichen Offerte bis Mittwoch den 29. d. M., nachmittags 5 Uhr, Porto frei, eingereicht werden wollen.
Den 23. Juni 1898.

Stadtschultheißenamt:
Hermann.

Von päpstlichem Zins-zähler werden auf Martini 1898
Mk. 1000 bis Mk. 1500

gegen gute Sicherheit auszunehmen gesucht. Näheres durch die Redaktion des „Gesellschafters“.

Nagold.

7 St. schöne Kasten-bienenvölker samt Wohnungen, 1 Bienenhäuschen und eine Honigschleuder,

alles in gutem Zustande, sehr dem Verkauf aus

Schreinerstr. Freithaler.

Ebhausen.

Wegen Aufgabe der Farrenhaltung



Farren

dem Verkauf aus. Einer könnte auch geschlachtet werden.

Friedr. Ohngemach,
Farrenhalter.

Schwarzwald-Berein.

Bezirksverein Nagold.

Am Feiertag Petrus und Paulus den 29. d. M. findet der schon längst projektierte

Ausflug nach Wildberg

über den „Kahlenberg“ statt; Anfanj. daselbst gegen 2 1/2 Uhr. Fahrende benützen den Zug 1.22 ab hier bis Emmingen. Um zehrfache Beteiligung bittet
Den 24. Juni 1898.

der Ausschuss.

Kuranstalt Waldeck.

Hiermit beehre ich mich, der titl. Einwohnerschaft von Nagold und Umgegend die ergebene Mitteilung zu machen, daß es mir gelungen ist, in dem Herrn **Ernst Körner** einen erfahrenen Vortreter der Naturheilkunde für meine Anstalt zu gewinnen.

Gleichzeitig halte ich meine **Bade-Anstalt** zu fleißigem Gebrauch bestens empfohlen und zeichne

Nagold.

Einsetzen künstlicher Zähne. Plombieren schadhafter Zähne. Schmerzlose Zahnoperationen.

Täglich zu sprechen, Sonntags bis 3 Uhr.

F. Bentele,

Marktstr. 118, bei Herrn Hiller, Bäckermeister.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Rachenangestricher, Motten, Parasiten auf Hauttieren etc.



Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet jedwede

Art von Insekten mit geradezu frappierender Kraft und tödtet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. Die verpackte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.

In Nagold	bei Herrn Heintz. Gauß & Wwe.
Haiterbach	J. G. Gutefunk.
Horb	J. Bacher.
„	H. Hagen, Apoth.
„	Haus Kofe.
„	Ott'sche Apotheke.
Calw	Th. Wiesand, Apotheke.
„	Friedr. Müller.
Wildberg	Dr. Moser.

Das Beste — Wirksamste
gegen Mücken, Fliegen, Wanzen, Mispeln, Flöhe, Mollizen, Plattenwürmer, Motten etc. ist das vom Reichspatentamt in Berlin geprüfte

Thurmelin
Goldes
H nur in
Glasern zu
haben zu 20 S.,
50 S., 1 M.,
2 M. und 4 M.
Thurmelin-Spritzen
sind zu 25 S. oder 50 S.,
die einzig praktischen,
mit großer Wirksamkeit, welche
das „Thurmelin“ in die entlegen-
sten Orte u. Winkel tragen u. dadurch
beachtend an Thurmelin-Pulver sparen.
„Thurmelin“ ist stets vorräthig in
Nagold nur bei H. Gauß, in
Wildberg bei Adolf Frauer.

Most-Extrakt

zu 120 Liter M. 2.—,
Corinthen M. 24.—,
Blaue Trauben
M. 18.—20.,
Wein-Zucker
28.—30 S.

Rezepte gratis.
Versendet gegen Nachnahme
Drogerie Bühl, Baden.



Red Star Line
Roths Stern Linie

Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

Auskunft erteilen:
die Red Star Linie in Antwerpen
oder deren Agenten.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Anker-Pain-Expeller
Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller ist hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Miederreissen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Beim Einsatz dieses Hausmittels, das in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche vorräthig ist, verlange man jedesmal ausdrücklich: „Nichters Anker-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker (dieses) als unecht zurück. Wer dies „Anker-Pain-Expeller“ verlangt, legt sich der Gefahr aus, eine Nachahmung zu erhalten.
Es sei hier auch noch auf die in kurzer Zeit besonders bei Regen- und kaltem Wetter sehr beliebt gewordene Anker-Kongo-Pflanz aufmerksamer gemacht. Die Kongo-Pflanz wird mit bestem Erfolg angewendet bei schwacher Verdauung, bei trägern Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 M. die Flasche, vorräthig in den meisten Apotheken.

Diehaber einer wirklich guten Tasse Kaffee werden darauf aufmerksam gemacht, daß

Griesinger's
gebrannter
Kaffee

aus sorgfältig zusammengestellten, der peinlichsten Geschmacksprüfung unterzogenen Sorten besteht, und daher volle Garantie für nur allerbeste Qualitäten geboten ist. A. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 per Pfund in Packeten von 1/2 und 1/4 Pfund Netto.

Zu haben in Nagold bei H. Gauß und Chr. Schwarz, in Rothfelden bei Konrad Wolf & Wwe.

Reichstags-Stichwahl-Ergebnisse. (Württemberg.)

VIII. Wahlkreis: Nagold, Calw, Gaildorf, Heilbronn, Ludwigsburg, Stuttgart, Tübingen, Ulm, Weimaringen, Württemberg.
IX. Wahlkreis: Heilbronn, Ludwigsburg, Stuttgart, Tübingen, Ulm, Weimaringen, Württemberg.
X. Wahlkreis: Heilbronn, Ludwigsburg, Stuttgart, Tübingen, Ulm, Weimaringen, Württemberg.
XI. Wahlkreis: Heilbronn, Ludwigsburg, Stuttgart, Tübingen, Ulm, Weimaringen, Württemberg.
XII. Wahlkreis: Heilbronn, Ludwigsburg, Stuttgart, Tübingen, Ulm, Weimaringen, Württemberg.
XIII. Wahlkreis: Heilbronn, Ludwigsburg, Stuttgart, Tübingen, Ulm, Weimaringen, Württemberg.
XIV. Wahlkreis: Heilbronn, Ludwigsburg, Stuttgart, Tübingen, Ulm, Weimaringen, Württemberg.



N a g o l d.

M.- & V.-V.

Die von Sr. Majestät d. deutschen Kaiser den Kriegsveteranen gestifteten

Erinnerungsmedaillen

wurden Seitens des königl. Oberamts dem Verein für seine beteiligten Mitglieder zugestellt, und kommen solche am Sonntag d. 26. ds. Mts., nachmittags von 5 Uhr ab, im Saale d. Gasthofs zum Hirsch unter entsprechender Feierlichkeit zur Verteilung. Zu diesem ehrenvollen Akte werden außer den Beteiligten, sämmt. aktiven und passiven Mitglieder, sowie alle Gönner und Freunde der Veteranen und des Vereins zu recht zahlreicher Beteiligung ergebenst eingeladen.

Der Ausschuss.

Die Erinnerungsmedaille erhalten in Nagold:

Beerstecher; Benz, Wilhelm; Beutler, Christian; Benz, Georg; Brezing, Johann; Deuble, Konrad; Deuble, Gottfried; Eisenmann, Michael; Fohrer, Emil; Freithaler, Gottlieb; Geyer, Friedrich; Grafer, Christof; Haas, Alexander; Harr, Christian; Harr, Jakob; Hertforn, August; Hertforn, Gottlieb; Hemminger, Paul; Kaupp, Chr.; Kohler, Christian; Laber, Philipp Friedrich; Lehre, Gottlieb; Böffelhardt, Heinrich; Maier, Gottlieb Jakob; Maier, Georg Michael; Schneider; Müller, Gottlob; Rothacker, Karl; Reich, Christian Gottlieb; Schuster, Paul; Bollmer, Gottfried; Wallraff, Oberamtskriegerarzt; Walz, Johann; Ziegler, Friedrich; Walz, Schietingen, Eppler, Rohrdorf.

Von meinen separat gehaltenen hier und in Bretten mit L. u. II. Preis prämierten schwarzen und redbunfarbigen Italienern gebe ich auch heuer wieder

Brut-Eier

ab. Nagold. Gottl. Kläfer.

Nagold.

Alle Montag Vormittag giebt's warmen

Zwiebelfuchen

Friedr. Kläfer, Bäckermeister.

Nagold.

Schirme

aller Art empfiehlt zu den billigsten Preisen

G. Moser, Schirmmacher.

Reparieren und Heberziehen binnen einer Stunde wenn d. gewünschte Stoff am Lager ist.

Weckers gar. ächten

Weinessig

das Beste was es darin giebt, empfiehlt

Nagold. Hch. Lang.

Nagold.

In der Biegelei von G. Grüninger kann jederzeit

Baugyps

abgeholt werden (von der Gyps-Mühle Reusten).

Gesunde, kräftige

Mutter

mit ärztlichem oder Hebammenzeugnis in sehr gutes Haus bei hohem Lohn sofort gesucht.

Dr. Lindenmeyer,

Stuttgart, Königsbau.

NB. Hebammen erhalten für Zuweisung Belohnung.

Nagold.

Nicht nur

Mehl No. 4,

sondern auch alle Sorten

Kunstmehl, sowie

Gries,

Habermehl,

Welschkornmehl,

Futtermehl und

Kleie

empfiehlt billigt

Georg Hiller,

Bäckerei und Mehlhandlung.

EYACHE

Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei

J. Harr in Nagold.

Frisch eingetroffen:

KREUZ-STERN SUPPEN

für 1/2 Liter vorzüglicher Suppe.

Heinr. Gauss, Conditor.

Nervenleidende

können kostenlos ein belehrendes Buch von C. B. F. Rosenthal. Spezialbehandlung nervöser Leiden. München, Bavariaring 33 erhalten; dasselbe liefert den Beweis, daß selbst die langjährig Leidenden noch Genebung finden können.

Nagold.

Kirchengemeinderatswahl.

Den Wählern, welche eine einseitige Vertretung im Kirchengemeinderat nicht wünschen, werden zur Wahl vorgeschlagen:

Schwarzmaier, Sem.-Oberlehr., Reichert Carl, Sägewerkbesitzer, Buob Friedrich, Gemeinderat, Reichert Hermann, Kaufmann.

Viele Wähler.

Wer zur Ernte ein kräftiges, gut verjättes Getränk wünscht, mache jezt

Rosinenwein und Most,

und empfehle ich hierzu die best geeigneten Sorten in vorzüglicher Qualität billigt!

Nagold. Hch. Lang.

Verkauf.

Wegzugs halber werden verschiedene Gegenstände dem Verlaufe aus freier Hand gegen bare Zahlung ausgelegt, als Haus- und Küchengeräte und Sonstiges. Liebhaber werden eingeladen.

Am. Anton, z. B. im „Schiff“ wohnhaft.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß heute vormittag 10 Uhr unsere innigst geliebte Tochter

Frida, Frau Schullehrer Mutzler

in Thailfingen b. Ebingen im Alter von nicht ganz 25 Jahren unerwartet schnell entschlafen ist.

Ebhansen, den 23. Juni 1898.

Die tiefgebeugten Eltern
Theodor Hall & Frau.

Nagold.

Mehgerlehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Knabe, der Lust hat, die Mehgerei zu erlernen, kann sofort oder später eintreten. Auskunft erteilt

Gottfried Zeeger, Bäckermstr.

Email-Schilde

aller Art, in schöner Ausführung empfiehlt und nimmt Bestellungen entgegen die

G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei.

Nur Nadebeuler

Silienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Nadebeul-Preuden ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer zarten, weißen Haut und eines jugendfrischen, rosigen Teints sowie d. beste Seife geg. Sommerprossen.

St. a. 50 f bei G. W. Zaiser.

Befreit gleich vielen anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc., gebe ich jedermann gern unentgeltlich Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin. H. Koch, Königl. Förster a. D., Bömbfen, Post Nieheim in Westfalen.

Beste und billigste Erzeugnisse für garantiert neue, doppelt geordnete und gewaschene, echt weiche

Bettfedern.

Wir verkaufen polster, gegen Nachn. (jedoch beliebige Quantität) Gute neue Bettfedern pr. No. 1. 60 Wg., 80 Wg., 1 M., 1 M. 25 Wg., 2. 1 M. 40 Wg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Wg. und 1 M. 80 Wg.; Wollefedern: Halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Wg., 2 M. 50 Wg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Wg., 4 M., 5 M.; Ferner: Acht chinesische Ganzdaunen (siehe Anhang) 2 M. 50 Wg., 3 M. Verpackung zum Selbstpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 00. Rab. — Nichtantwortlich bei Nichterhalten. Pecher & Co. in Herford in Westf.

KINDERWAGEN



Jeder Art sind in großer Auswahl eingetroffen zu den billigsten Preisen bei

Sattler Braun, Nagold.

Zu Koch- und Einmachzwecken, sowie zur Most- und Weinbereitung ist mein

„Viktoria-Cristallzucker“,

der am best geeignetste und billigste, und empfehle solchen in jedem Quantum billigt!

Nagold. Hch. Lang, Conditor.

Nagold.

Ein Waggon von dem beliebten

Mehl der Stuttgarter Bäckermühle Gßlingen

mit allen Sorten und in bester Qualität ist eingetroffen. Ich gebe solches zu den billigsten Preisen ab.

G. Horland, Mehlhandlung.

Julius Schrader's

Kunstmostsubstanzen in Extraktform

von Julius Schrader, Feuerbach, Stuttgart.

Das beste Präparat zur Erzeugung eines vorzüglichen, gesunden Hausstranks. Per Portion zu 150 Liter K. 3,20 (ohne Zucker).

In Nagold bei Hch. Gauss; in Altsenftig bei C. Burkhard.

Nagold.

Damenconfection, Blousen, Capes, Jaquets, Krägen, Unterröcke, Hemden, Unterhosen etc.,

in großer Auswahl empfiehlt billigt

Herm. Brintzinger.